

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg (Land), Neustadt, Staufen und Waldkirch - (Kreis Freiburg Land)

Kraus, Franz Xaver

Tübingen [u.a.], 1904

Obersimonswald

[urn:nbn:de:bsz:31-330159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330159)

NIEDERWINDEN

Schreibweisen s. Oberwinden.

In dem *Kirchlein* (a. s. Leonhardum), das noch einen spitzbogigen Triumphbogen, ein spitzbogiges Seitenthürchen und ein von einem Eselsrücken abgeschlossenes Pfortchen nach der Sakristei als letzte Reste eines älteren Baues besitzt, stehen auf den Kämpfern des Triumphbogens die zwei in Holz geschnittenen Figuren Mariae und s. Johannes (vergl. Fig. 215), die wohl ehemals zu Seiten des im Triumphbogen hängenden Crucifixus angebracht waren. Die ansprechenden, wenn auch namentlich an Händen und Füßen etwas ungeschickt behandelten Schnitzwerke (beider Höhe = 0,62 m), mit dünnen Drahtreifen als Nimben,



Fig. 215. Niederwinden.
Kirche. Maria und Johannes, Holzsulpturen.

mögen um 1400 geschaffen worden sein. (B.)

Kirche

Holzsulpturen

OBERSIMONSWALD

(Vergl. oben zu Altsimonswald S. 487)

Die *Kirche* zu Obersimonswald (a. s. Josephum), die erst mit Gründung der Pfarrei gegen 1792 erbaut worden ist, besitzt (theilweise auf dem Bodenraum aufbewahrt) eine Reihe von *Holzsulpturen*, die aus den jetzt abgegangenen Kapellen zu 'S. Joos' und zu 'den sieben Schläfern' stammen mögen.

Die ältesten derselben sind wohl die Figuren eines ehemaligen Oelbergs, drei sitzende und eingeschlafene Jünger (Höhe = 0,89 m) und der knieende, betende Heiland (Höhe = 1,43 m). (Fig. 216 und 217.) Merkwürdig dabei ist, dass die Figur Christi nicht aus der Zeit zu stammen scheint, welche die Jüngergestalten schuf, sondern aus einer bedeutend früheren. Denn während jene, etwas unbeholfen, aber doch unheimlich charakteristisch geschnitten, um die Mitte des 15. Jhs., gegen 1460, entstanden sein dürften, kann das knieende Bild des Herrn mit dem unverhältnissmäßig lang

Kirche

Holzsulpturen

gezogenem Haupte, mit den ganz konventionell behandelten Barthaaren, den grossen Händen, sowie dem steifen, lang gezogenen Faltenwurf des Gewandes nicht vor dem Ende des 14. Jhs. gefertigt worden sein. Die originellen Skulpturen, die sehr an jene

der Spiegelhalder'schen Sammlungen zu Lenzkirch erinnern, sind interessant als Werke eines kleineren, auf dem Lande thätigen Schnitzmeisters.



Fig. 216. Obersimonswald.
Pfarrkirche. Christus am Oelberg (Holzskulpturen).

Der zweiten Hälfte des 15. Jhs. gehören die hölzernen Standfiguren (vergl. Fig. 218 und 219) zweier Heiligen an, des h. Rochus und des h. Jacobus [?] (Höhe = 1,10 m). Letzterer, der unbedeckten Hauptes, mit weitem Mantel angethan, ein aufgeschlagenes Buch hält, ist ungeschickt in der ganzen Stellung, und unbeholfen in der Körper- und Gewandbehandlung. Besser ist die Gestalt des h. Rochus, des Schutzheiligen gegen die Pest, der mit schmerzverzogenem Antlitz als Pilger mit Hut, Tasche und jetzt verlorenem Stabe dargestellt ist, wie ihm

der Engel mit einer Salbenbüchse die Pestbeulen pflegt und ihm sein Hund Brod zum Leben bringt.

Aus dem 16. Jh. (1510, 1520 circa) stammt die jetzt im Langhause der Kirche aufgestellte grosse, vor einer Strahlenmandorla sitzende Figur des h. Antonius (vergl. Fig. 220) (Höhe = 1,20 m circa), der als Einsiedler mit langem Haupt- und Barthaar, in Mantel und eigenthümlicher Mütze, in der Rechten eine Glocke und ein nagelbeschlagenes Buch, in der Linken einen Stab hält, an dessen Spitze das aegyptische T-Kreuz mit Glöckchen befestigt ist. Zu seinen Füssen kauert ein Schwein, und zu



Fig. 218. Obersimonswald. Pfarrkirche. S. Jacobus (Holzkulptur).



Fig. 219. Obersimonswald. Pfarrkirche. S. Rochus (Holzkulptur).



Fig. 220. Obersimonswald. Pfarrkirche. h. Antonius (Holaskulptur).

beiden Seiten nahen sich ihm knieend im Kostüm der Zeit eine Frau und zwei Männer, von denen der hintere einen Hahn emporhebt. (?) Die Hände der knieenden vorderen Gestalten sind, wohl um die Heilung von der Krankheit des sogen. Antoniusfeuers anzudeuten, in eigenthümlicher Weise wie in Flammen umgeformt. Die originelle und interessante Holzskulptur ist vorzüglich erhalten.

Auch aus dem 17. Jh. ist ein kleines, zierliches, doch mittelmässiges Figürchen der Mutter Gottes vorhanden, die bekrönt und in elegant geschürztem Gewande das nackte

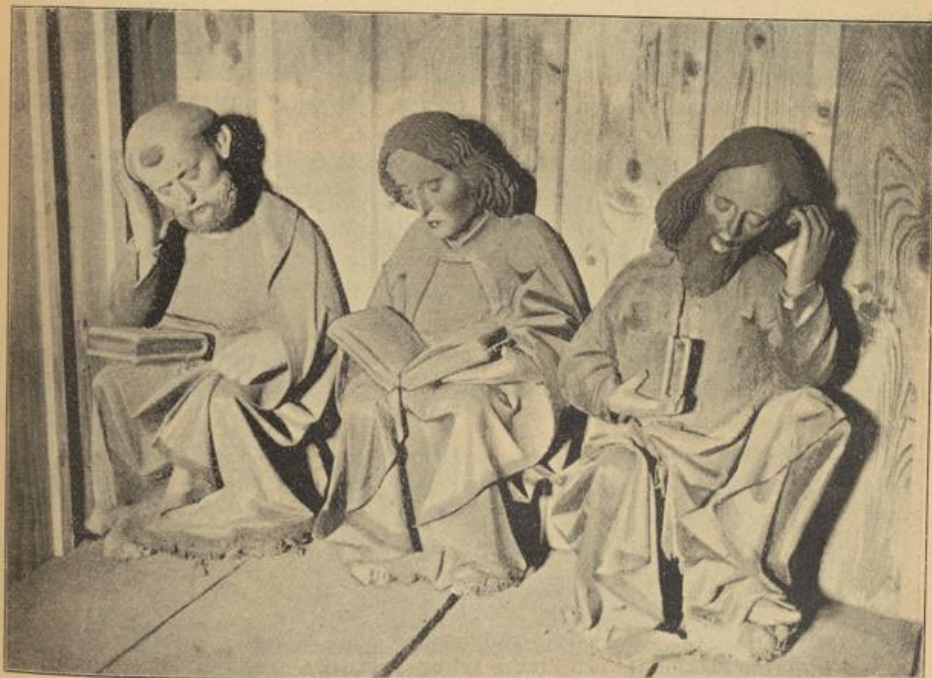


Fig. 217. Obersimonswald. Pfarrkirche. Drei Jünger am Ölberg (Holzskulpturen).

Jesuskind auf dem Arme trägt und den Drachen mit beweglicher Zunge am Boden niedertritt. (B.)

Monstranz, vermuthlich aus dem Waldkircher Kloster, peinlich gute Rococoarbeit, silbervergoldet, mit Reliefstatuetten der Heiligen Franciscus und Clara. Marke: der Pinienapfel mit CI.

Monstranz

Ciborium, schöne, mit drei Emaillen gezierte, silbervergoldete Rococoarbeit des 18. Jhs.; Marke: Pinienapfel mit F¹B. (K.)

Ciborium

Vor dem Rebstock in Obersimonswald steht ein neuerdings restaurirtes Passionskreuz des 18. Jhs. mit zahlreichen Leidenswerkzeugen (Abb. Schau ins Land XIX 42). (Wth.)